

STADTUMSCHAU

Blauer Faden als Hingucker

**Calenberger Neustadt:** Der Rote Faden könnte bald sein Pendant auf der anderen Seite der Leine erhalten: Nach der Sommerpause wollen SPD und Grüne im Bezirksrat Mitte beantragen, dass in der Calenberger Neustadt ein Blauer Faden aufgemalt wird, der Besucher zu interessanten Gebäuden und Objekten geleitet. „Der zweitälteste Stadtteil von Hannover hat weit mehr zu bieten als nüchterne Verwaltungsbauten“, sagt Historikerin Annette von Boetticher, die die Route des Fadens ausgearbeitet hat. Blau soll der Faden sein, weil die Calenberger Neustadt ringsum von Wasserläufen umgeben ist. val

Beck kommt zum SPD-Fest

**Mitte:** Hoher Besuch hat sich zum SPD-Familienfest am Montag, 13. August, im Tiedthof in Hannover angesagt. Kurt Beck, Bundesvorsitzender der Sozialdemokraten, macht im Verlauf seiner Sommerreise Station in der Landeshauptstadt. Die Veranstaltung, die um 16 Uhr beginnt, gilt als inoffizieller Start der heißen Phase des Landtagswahlkampfes. Außer Beck werden der Spitzenkandidat und Landtagsfraktionsvorsitzende Wolfgang Jüttner, Niedersachsens SPD-Chef Garrelt Duin, der Regionsvorsitzende der Partei, Heinrich Aller, Regionspräsident Hauke Jagau, Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil sowie fast alle Direktkandidaten aus den Wahlkreisen in der Stadt und dem Umland anwesend sein. Für die Besucher gibt es Musik mit der Jazzcombo Dixie-Pops, einen Tag der offenen Tür in der Parteizentrale Kurt-Schumacher-Haus samt Rallye sowie ein Kinderprogramm mit Rodeoreiten, Minigolf, Hüpfburg und Glücksrad. se

LANDUMSCHAU

Giftmüllalarm in Ditterke

**Gehrdten:** Das Grundwasser im Gehrden-Ortsteil Ditterke ist mit giftigen chlorierten Kohlenwasserstoffen verseucht. Nach Ansicht der Region hätte die Stadt verhindern müssen, dass illegaler Giftmüll an der früheren Abfalldeponie abgelagert wird. Die Region Hannover hat die Stadt Gehrdten am Freitag offiziell aufgefordert, eine Sanierungsuntersuchung und den Entwurf eines Sanierungsplans für die Giftrückstände vorzulegen. Bereits im März waren die Dorfbewohner davor gewarnt worden, Wasser aus dem Hausbrunnen zu trinken oder Vieh damit zu tränken. Verursacht hatten die Verschmutzung des Wassers vermutlich Umweltsünder, die vor rund 50 Jahren tonnenweise Lackreste und Verdünnungsmittel an der ehemaligen Deponie entsorgt hatten. zer

Zum Rauchen ausstempeln

**Ronnenberg:** Städtische Mitarbeiter in Ronnenberg müssen die Stempeluhr betätigen, wenn sie das rauchfreie Rathaus verlassen wollen, um sich eine Zigarette anzuzünden. Rauchen im Freien ist den Angestellten erlaubt – allerdings nicht direkt vor dem Gebäude, sondern nur in der Nähe. Der Ronnenberger Bürgermeister Wolfgang Walther hat diese Regelung eingeführt. Ein Raucherzimmer gibt es im Rathaus nicht. Dafür sei die Zahl der Raucher zu gering, sagte Walther. Dass sie ausstempeln müssten, sei nur fair gegenüber den Nichtraucherern. arp

Lidl statt Wal Mart

**Pattensen:** Etwas später als ursprünglich angekündigt öffnet der neue Lebensmittelmarkt der Kette Lidl in Pattensen seine Türen am Montag, 3. September. Damit verbessert sich die Versorgungslage in der Kernstadt. Vor einhalb Monaten war der Wal-Mart-Supermarkt mit einem Dutzend Fachgeschäften geschlossen worden. Ob sich für das Gebäude an der Koldinger Straße Nachmieter finden, ist bisher noch offen. gal



Viel zu entdecken im Friedenshain: Ausflugs Gäste in den fünfziger Jahren (Bilder von links), Stadtarchivar Christian Heppner mit dem ausgestopften Krokodil und das Eingangstor – das heute meist verschlossen bleibt.

Steiner (3)



Der geheime Garten



Heusel

Für Besucher nur noch bei besonderen Anlässen geöffnet: Der Friedenshain heute.

Einst war er ein beliebtes Ausflugsziel für Naturforscher und Erholung suchende Städter. Heute jedoch kennt kaum noch jemand den Friedenshain von Karl Kirchhoff.

VON MAREIKE ZECK

Im Vergleich zum 16 000 Quadratmeter großen Original, dem Lebenswerk des Karl Kirchhoff, erscheint das 100 mal 140 Zentimeter große „Panorama vom Friedenshain“ fast schon winzig. Der handgezeichnete Geländeplan zeigt wie kein zweites Ausstellungsstück im Stadtarchiv Hannover, wie viel Liebe und Arbeit der Hannoveraner Karl Kirchhoff in sein zoologisches, botanisches und wissenschaftliches Institut „Friedenshain“ gesteckt hat.

Entsprechend liebevoll fährt Christian Heppner vom Stadtarchiv Hannover mit dem Finger über die 1915 veröffentlichte Zeichnung. Er führt die Ausstellungsbesucher vorbei an Teichen, Gewächshäusern und Parks – es ist zugleich eine Führung durch das Leben Karl Kirchhoffs: Der in Peine geborene Sohn einer Bauernfamilie baute sich bereits in jungen Jahren eine eigene Existenz in Hannover auf. Als gelernter Tischler spezialisierte er sich 1886 auf den Bau von Aquarien und erweiterte sein Geschäft für Aquaristik danach stetig, sodass es als „Zoologisches Spezialgeschäft für Na-

turliebhaberei“ bald stadtbekannt wurde. Um den Bedarf an Fischen, Wasserpflanzen und anderen Wasserlebewesen zu decken und eine Zuchtstation einrichten zu können, erwarb Kirchhoff 1907 ein Grundstück in Isernhagen F. B. – den Entstehungsort des Friedenshains. Im Besitz von 16 000 Quadratmetern Land, wollte der Naturliebhaber es jedoch nicht bei einer Fischzucht belassen und schuf in insgesamt 27 Jahren eine Anlage, die so bekannt wurde, wie ihr Gründer es damals war. Mit ihren geheimnisvollen Grotten und Gartenanlagen wurde sie von den Städtern, die zur Erholung kamen, als „kleines Paradies in stiller Einsamkeit“ geschätzt. Naturkundler und Zoologen waren dagegen vor allem von Kirchhoffs wissenschaftlicher Arbeit fasziniert. In seinem Museum für Na-

turkunde fanden sie auf dem Gelände neben heimischen Pflanzen und Tieren auch exotische Stücke, zum Beispiel ein ausgestopftes Krokodil. Kirchhoff selbst sah in seinem Lebenswerk eine Symbiose beider Welten. Er nannte es Friedenshain, denn in Zeiten der Industrialisierung war es seine Absicht, sowohl der Natur als auch den Menschen einen ruhigen Ort des Schutzes zu bieten.

Es gab aber auch schwierige Zeiten. Nach dem Zweiten Weltkrieg stellte die Universität ihre langjährige Zusammenarbeit mit Kirchhoff ein. Erst als er auf dem Gelände Mitte der fünfziger Jahre ein Kaffeehaus im Friedenshain eröffnete, ging es wieder bergauf. Seit 1987 wird das Gelände nur noch privat genutzt. Michael Hapke, der Ur-

enkel Kirchhoffs, öffnet die Anlage nur noch bei seltenen Anlässen. In der Region Hannover kennen daher nur noch wenige das Lebenswerk Kirchhoffs. Beim Tag des Denkmals im vergangenen Jahr zeigte sich jedoch, dass das Interesse der Öffentlichkeit am Friedenshain noch immer sehr groß ist. Heppner konnte Hapke und seine Familie schließlich von einer Ausstellung zum 100. Geburtstag des Geländes überzeugen. „Karl Kirchhoffs Friedenshain“ lautet der Titel der Schau im Stadtarchiv Hannover. „Wir zeigen Exponate aus dem Leben Karl Kirchhoffs und Stücke, die er selbst bereits in seinem Naturkundemuseum ausgestellt hat“, sagt Heppner. Außerdem erzählen zwölf Tafeln die Geschichte des Naturgartens, hinter dessen Toren sich bis heute ein kleines Paradies verbirgt.

Die Ausstellung „Karl Kirchhoffs Friedenshain“ ist noch bis zum 7. September im Stadtarchiv Hannover zu sehen.

Biker rocken in der City

Dreitägiges Harley-Festival hat begonnen

VON ACHIM BALKHOFF

Biker-Alarm in der City: Gestern Abend begann rund um das Steintorviertel das dritte Harley-Festival. Es gilt als dreitägige Party für ganze Kerle, schwere Maschinen und starken Sound. Nicht die Kultmarke Harley-Davidson, sondern der Sänger Hank Davidson wird heute Abend im Mittelpunkt des Programms stehen. Mit seiner Countryrockband hat er bereits zahlreiche Bikertreffen in ganz Europa geschmückt, und bei so bekannten Heroen wie ZZ Top oder Meat Loaf spielte er im Vorprogramm. Sein Auftritt be-

ginnt um 21 Uhr. Musikalisch stand gestern Abend auf der Bühne am Steintorplatz „Smokestack Lightning“ im Mittelpunkt – rauer, rüder Bluesrock, ganz nach dem Geschmack der Harley-Fans. Den Glanz dieser Marke verbreiten die Biker heute mit einem City-Corso, der nach Polizeiangaben wegen verspätet eintreffender Biker erst um 15.30 Uhr am Marstall beginnt. Eine halbe Stunde später startet das Programm in der Scholvin- und Reuterstraße. Open-Air-Gastronomie, Feuerluckler, Showacts der schönsten Harley-Modelle sind neben Livemusik und Kinderprogramm die wichtigsten



Harley-Davidson-Fans am Steintor: Sabrina (links) und Steffi (rechts) sind mit die ersten Gäste auf der Party.

Behrens

Inhalte. Bei der Premiere vor zwei Jahren strömten 30 000 Besucher ins Steintorviertel, im Vorjahr waren es bereits 60 000. „Wir sind zuversichtlich, dass

wir die Besucherzahl noch steigern können“, zeigte sich Veranstalter Werner Schenk von Steintor Event am Freitagabend zuversichtlich.

KGH-Haus: Bauantrag ist eingereicht

Abriss rückt näher

Der Streit zwischen der Region und dem Investor um das ehemalige Gebäude des Kommunalverbands (KGH) in der Arnswaldtstraße ist beigelegt, jetzt rückt der Abriss des Gebäudes näher. Das Oldenburger Bauunternehmen Hecker hat bei der Stadt den Bauantrag eingereicht. Er sieht vor, auf dem Grundstück gegenüber der Großbaustelle der VGH-Versicherungen rund 100 moderne Mietwohnungen zu errichten. „Wir hoffen, bis September positive Nachrichten von der Stadt zu erhalten“, sagt Hecker-Geschäftsführer Burkhard Hengst. Sobald eine Baugenehmigung vorliege, solle mit dem Abriss begonnen werden. Die 1903 vom hannoverschen Architekten Hermann Schaedtler entworfene Fassade kann nicht erhalten werden. Inzwischen hat das Unternehmen die ersten Bauzüge aufgestellt: Der gesamte rückwärtige Parkplatz mit dem kleinen Park ist abgesperrt. „Wir haben jetzt die Verkehrssicherungspflicht und können nicht riskieren, dass irgendein Ast auf ein Auto fällt“, sagt Hengst. Der Parkplatz wird nicht mehr benötigt, weil die Region ihre Büros inzwischen geräumt hat. Um die Immobilie, die Hecker für die Arztversorgung umbaut, hatte es lange Ärger gegeben. Das Unternehmen hatte Gebäude und Grundstück im Jahr 2004 für 5,7 Millionen Euro von der Region gekauft, konnte wegen des geschützten Parks aber ihre ursprünglichen Baupläne auf dem Grundstück nicht verwirklichen. Inzwischen hat die Region eingelenkt und 750 000 Euro vom Kaufpreis zurückerstattet. med

LUFTPOST

Heute: Phnom Penh II

Was so ein Rosenflieger alles auslösen kann: Mehrere Kamerateams und Journalisten haben den Hannoveraner Uwe Thomas Carstensen (61) und seinen Kopiloten Hans Christian Albertsen (59) gestern bei ihren offiziellen Besuchen in Kambodscha begleitet. Im Konvoi mit einem Team der ARD sowie Journalisten des kambodschanischen Staatseisenbahns und eines Privatsenders ging es zunächst zum deutschen Botschafter Frank Mann, der viel über die wirtschaftliche Entwicklung des Landes erzählte. Auch die Vertreter der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW), die ihren Hauptsitz in Hannover hat, und deren regionale Partnerorganisation stellten sich vor. Die „In-

dradevi Association“ werde von drei Damen zwischen 60 und 65 Jahren geleitet, die „ein richtiges Power-Pack“ seien. Sie nahmen die Piloten mit zu einer Familie mit vier Kindern, deren Eltern an Aids erkrankt sind. „Da wird einem vor Augen geführt, wie privilegiert man selbst ist“, meinte Carstensen. Der Pilot und seine Frau hatten den Schulen der DSW eine Spende zukommen lassen, mit dem zweieinigen Dozenten für Sexuaufklärung finanziert werden sollen. Zum Dank wurden die Piloten von 600 Schülern empfangen, die Theater und Tänze vorführten. Das „Power-Pack“ war begeistert, dass es seine Projekte vor laufenden Kameras präsentieren durfte. Eigentlich sei seine Fliegerei bei den Projekten nebensächlich, resümierte Carstensen. „Aber ich bin sehr froh, wenn wir mit dem Rosenflieger einen Anstoß dafür geben konnten.“ so

Weitere Infos unter [www.haz.de](http://www.haz.de)

Hallo Erik

Die erste Null ist erreicht!  
Wir gratulieren Dir herzlich zu Deinem 10. Geburtstag.  
Wir haben Dich lieb!  
Oma und Opa aus Empelde

Willkommen!

Henri  
07.08.2007  
Anne, Fabian und Janne Thews

Hoppla, ich bin schon da!

Henrike Marga Dagmar  
03.08.2007  
Es freuen sich:  
Elke & Axel Zink

Liebe Mutti/Oma Brigitta(Gitta) Meyer

70 Jahre sind Vorbei, nicht alle waren sorgenfrei.

Für all Deine Müh hab Dank.  
Schön, das wir dich haben.

Alles liebe wünschen dir Sissi, Ralf und Jan!

72486101\_07081100100000107

Wir haben geheiratet:

Sylvia & Robert Wendt

Diepholz, Juli 2007

72486101\_07081100100000107

Liebe Dagmar,

heute hast Du mal in der Zeitung weil ich Dir auf diesem Weg für 35 wunderbare Ehejahre danken möchte.

Ich liebe Dich!  
Dieter  
11.08.72 - 11.08.07

72486101\_07081100100000107

Wer sagt, es gibt keine Wunder auf dieser Welt, hat noch nie die Geburt eines Kindes erlebt.  
Wer sagt, Reichtum ist alles, hat noch nie ein Kind lächeln gesehen.

Lena Emmelmann  
3720g, 52 cm

Seit dem 30.07.2007 bereichert unsere wunderbare Tochter und Schwester unsere Familie.

Margret und Jens-Michael Emmelmann mit Tim Sutelstr. 8, 30659 Hannover

Aus dem Bauch mitten ins Herz

Marika Mölbitz  
30.07.2007, 12.14 Uhr  
3315 Gramm, 50 cm

73486101\_07081100100000107

Endlich zuhause!

Fritz Hurdelbrink

30. Juli 2007, 2730 Gramm, 48 cm

74845901\_07081100100000107

Baby „Klaus“ ist da!  
Wir freuen uns riesig.

Mattis  
31.07.2007  
Nicole und Peter Bohne mit Maleen

74779101\_07081100100000107

Für Wunder brauchen wir Augen, die sehen, und ein Herz, das versteht, für ein Wunder zu danken.

Luisa Schneider  
1. August 2007  
3100 g - 52 cm

74511901\_07081100100000107

Wir werden heute heiraten...

Nicole & Jan Linnenbrink

Die Trauung findet um 15 Uhr in der Friedenskirche in Hannover statt.

71586601\_07081100100000107

Die ersten Worte werden nicht gesprochen.  
Sie werden gespürt.

Laurenz Alexander  
26.07.2007  
3650g 51cm

74511901\_07081100100000107

Wir sind überglücklich!  
Anke und Andreas Schneider mit Leander im Herzen und Luisa im Arm

74511901\_07081100100000107

74511901\_07081100100000107